geschlossener machen und ihre Regierung vereinfachen würde. Der siegreiche Doge Agnellus beschloß daher auf Rialto den Bau einer neuen Stadt, das Volk aber nannte dieselbe mit dem Namen des Landes Venezia.

Zweites Kapitel.

Die Stadt und ihr Palladium.

Da die meisten Inselstädte von Pipin zerstört waren, so strömten deren Einwohner zu tausenden von allen Seiten nach jenem, im Mittelpunkte der Lagunen befindlichen Gewirr von 60 kleinen Inseln zusammen, deren Hauptmasse, von Rialto und Olivolo gebildet, schon von uralten Zeiten her hie und da bewohnt und seit einem vollen Menschenalter der Sitz eines Bischofs war.

Ein eifriger Baugeist, welcher die ganze Regierungszeit des Agnellus hindurch nicht müde ward, ergriff das gesammte, sich nach den Unglücksschlägen schnell in Jugendkraft wieder emporschwingende Volk. Der schlammige Boden wurde erhöht, grundfest und bewohnbar gemacht und seine Ufer gegen das Ungestüm des Meeres befestigt. Zu diesem Zwecke trieb man Pfähle in zahlreichen Gruppen in den Boden, verband sie durch Holzroste und errichtete auf diesem Unterbau die Häuser hart am Ufer der Kanäle, die man schon damals tiefer zu legen begann. Die Häuser waren aus Holz, mit Stroh gedeckt und bestanden eigentlich nur aus einem einzigen Zimmer im unteren Stockwerke. Eine Treppe führte zu dem Liagó, dem zweiten Stock, empor. Dies, von drei Wänden eingeschlossen, war vorne offen. Die Gebäude standen isolirt; jedes hatte auf der Rückseite einen kleinen Hof mit Cisterne und Backofen, auch soll ein Gesetz damals die Einwohner verpflichtet haben, beim Bau ihrer Häuser die gleiche Höhe innezuhalten. An der nämlichen Stelle, wo jetzt der riesenhafte Prachtbau des Dogenpalastes emporsteigt, errichtete schon Agnellus seinen Fürstensitz. Steinerne fensterarme Wände zwischen drohenden Thürmen gaben, wenn auch stattlich, dem damaligen Gebäude eher das Aussehen einer Burg als eines Palastes. Die Hauptseite lag nach Süden, der Laguneninsel gegenüber, welche bald den Namen des heiligen Georg tragen sollte. Der Bischof

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000349